

Lieber Papa, liebe Mutti,

Ich moechte noch schnell diesen Brief fuer Euch fertig kriegen, so dass Ihr zum Sonntag einen Gruss von mir habt. Es ist nachmittags, Donnerstag Nachmittag, und eigentlich sollte ich jetzt arbeiten, wo ich noch wach bin. Ich hatte gedacht Euch gestern Abend zu schreiben, aber die Muedigkeit hatte mich eingeholt vordem ich dazu kam. Und da habe ich noch vorm Zubettgehen Rilke gelesen, denn muede war ich geistig mehr als koerperlich.

Gestern morgen gab Victor seine erste Vorlesung ueber Rilke, und ihr koennt Euch vorstellen welche eine Anstrengung sie fuer mich bedeutete. Er sagte sehr Feines, und scheint, so viel ich es beurteilen kann, Rilke intellektuell vorzueglich begriffen zu haben. Dass er psychisch nicht in der Lage ist oder sein will ihm voellig zu erleben kann man Victor dem Litterarhistoriker nicht verdenken und Victor dem Menschen verzeihen. Wiegsagt ich war sehr angegriffen, und hinterher ein Bisschen abgespannt.

Gestern auch kaufte ich mir fuer \$25 die Nietzsche Ausgabe von der ich Euch sprach. Die Atmosphaere der Basen grauen Strassen war deprimierend, und die Luft im Buecherladen war faul und krank wie die in Dostoevskys Buechern; ich dachte fast ich haette Lisaweta Iwanowna und ihre Tochter vor mir stehen, - ihr erinnert Euch sicher an Schuld und Sushne - ich hatte Angst, und es schauderte mich, so dass ich gluecklich war wieder zum Zimmer zurueck zu kommen. Ihr koennt verstehen, wieso ich nicht in der Lage war, Euch einen schoenen Brief zu schreiben. - Ich stuerzte mich sofort in meine Arbeit, und schaffte auch eine betraechtliche Menge. Unteraenderem hatte ich ein Shakespears Buch zu lesen, eines jener Buecher die von Namen handeln, nicht von Menechen.

Schliesslich nahm ich mir einen Rilke zur Hand. Ich fand Folgendes, von dem ich nicht weiss ob ihr es kennt:

Vor lauter Lauschen und Staunen sei still
du mein tieftiefstes Leben,
dass du weisst was der Wind dir will,
eh noch die Birken beben

Und wenn die einmal das Schweigen sprach
Lass deine Sinne besiegen.
Jedem Hauche gib dich, gib nach,
er wird dich lieben und wiegen.

Und dann meine Seele sei weit, sei weit,
dass dir dein Leben gelinge.
Breite dich wie ein Feierkleid
ueber die sinnenden Dinge.

Du Berge, - werden sie schon gruen?

John.